



BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES

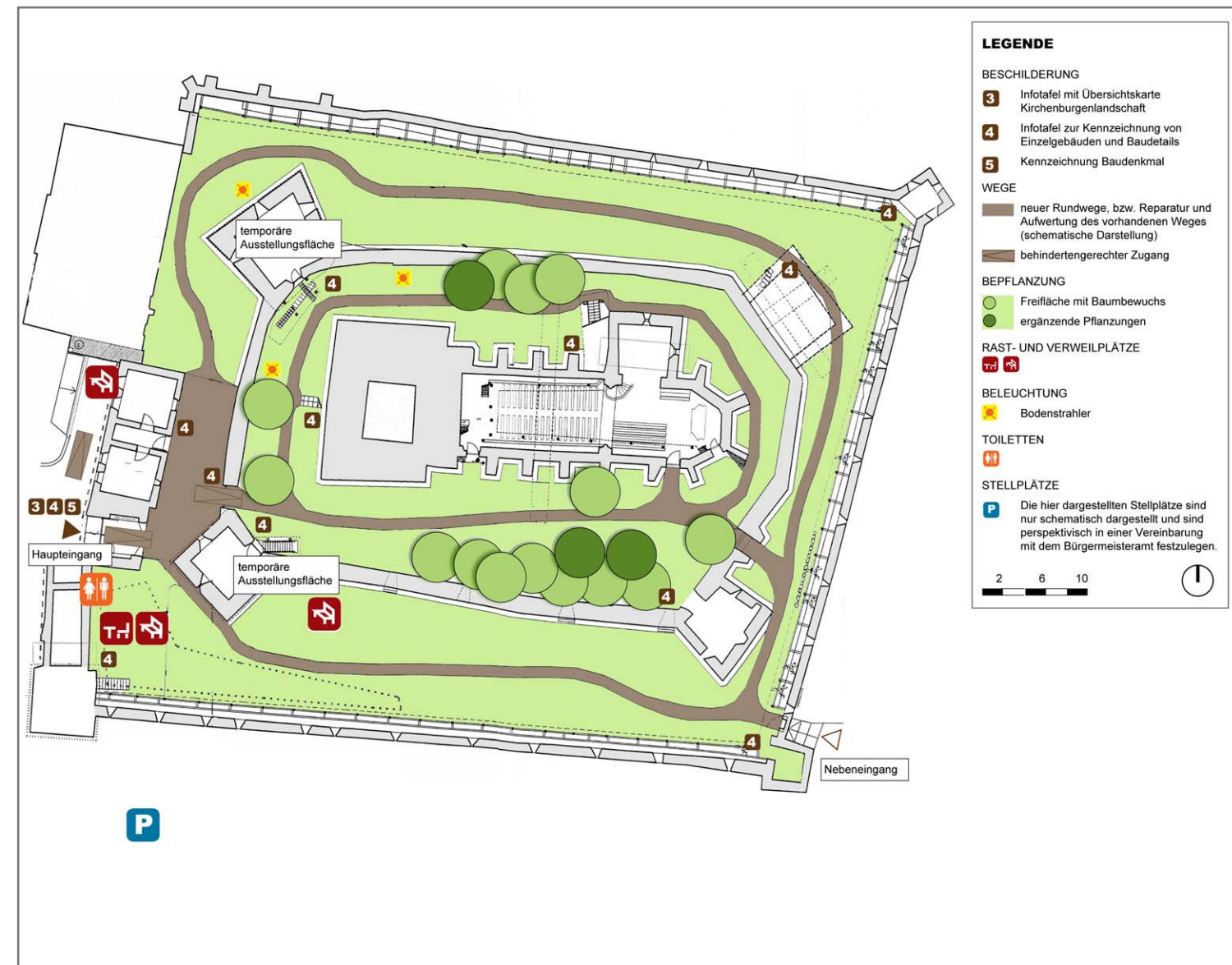
Die Arkedener Kirchenburg bietet ein besonders plastisches Bild mittelalterlicher Wehrarchitektur. Vollständig erhalten sind die beiden Ringmauern sowie insgesamt sieben Wehrtürme mit Pyramidendächern.

Das eigentliche Gotteshaus war ursprünglich eine romanische Pfeilerbasilika, wurde aber im 14. Jahrhundert gotisch umgestaltet und mit einem Westturm versehen. Ab 1500 erfolgte der Ausbau der Wehranlagen. Unter anderem kam es zum Abbruch der Seitenschiffe. Noch heute sind die vermauerten Arkaden an der Nordseite des Langhauses erkennbar.

WESENTLICHE SCHÄDEN / KURZBESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MASSNAHMEN

| | |
|---------------------------------------|---|
| Dachkonstruktion | Alle Dachstühle, einschließlich die des umlaufenden Wehrganges bedürfen kleineren bis mittleren Reparaturarbeiten. Hierbei sind vor allem fehlende Konstruktionsteile zu ersetzen und schadhafte entsprechend Bestand zu reparieren. |
| Dachdeckung und Dachentwässerung | Die Dachdeckungen aller Einzelbauwerke sind in größeren Abschnitten umzudecken bzw. zu reparieren. Eine komplette Umdeckung aller Dachflächen ist nicht notwendig. Die am Kirchenschiff fehlende Dachentwässerung sollte im Rahmen einer kontrollierten Wasserableitung neu angebracht werden. |
| Deckenkonstruktion | Fehlende Natursteine des Triumphbogens sind fachgerecht zu ergänzen. Die Rissbildung an den Gewölben sind entsprechend statischer Expertise kraftschlüssig zu schließen. Vorhandene Holzbalkendecken der Wehrtürme sind zu ergänzen bzw. in Teilen zu erneuern. |
| Konstruktion der Wände und Ringmauern | Zahlreiche größere Rissbildungen an den inneren Türmen, aber auch am Chor des Kirchenschiffes und dem Bering erfordern umfangreiche Reparaturen. Vorhandene Zuganker sind nachzuspannen, gegebenenfalls ist der Einbau weiterer Anker notwendig. Zudem ist ausbrechendes oder fehlendes Mauerwerk an allen Gebäudeteilen zu ersetzen. |
| Fassade | Alle Fassaden, einschließlich der Außenwandflächen des Bering prägen größere Bereiche mit fehlendem oder abplatzendem Putz, ungeeignetem Zementputz und ausgewaschenen Mauerwerksfugen. Ein entsprechender Neuperputz bzw. eine Verfüugung des freiliegenden Natursteinmauerwerks ist notwendig. |
| Gründung / Trockenlegung | Das gesamte Mauerwerk der Kirche ist überdurchschnittlich stark durchfeuchtet. Eine Drainage ist vorzusehen. Gleichfalls erfolgt eine Geländeregulierung mit Anlage eines offenen Kanals zur Ableitung des Oberflächenwassers im Inneren der Kirchenburg. |
| Bauplastik | Sowohl das gotische Portal des Seiteneinganges, als auch des Triumphbogen aus Naturstein im Inneren der Kirche sind konservierend zu sichern. |
| Fußböden | Bedingt durch die massive Durchfeuchtung ist die Sanierung des Holzfußbodens nach erfolgter Trockenlegung vorzunehmen. Dazu ist der gesamte Dielenboden aufzunehmen. Auf Lagerhölzern und kapillarbrechender Schicht sind neue Dielen zu verlegen. |
| Außentüren, Fenster u. Tore | Alle historischen Außentüren und Tore sind fachgerecht zu reparieren. Fehlende sind hinsichtlich des äußeren Erscheinungsbildes mit Denkmalpflege abzustimmen und neu anzufertigen. |

LAGEPLAN MIT ZUSÄTZLICH VORGESEHENEN MASSNAHMEN FÜR EINE TOURISTISCHE NUTZUNG



| | |
|------------------------------|--|
| Beschilderung | Hinweisschilder vor und in der Kirchenburg sowie Wegweiser auf den Zufahrtswegen |
| Außenbeleuchtung | minimales Konzept, insbesondere zum Schutz vor Vandalismus und Einbruch |
| Alarmanlage | notwendig |
| Brandschutz | entsprechend gültigen Vorschriften |
| Möblierung | Aufstellung von Bänken, Tischen und Abfallbehältern |
| Toiletten | Einrichtung von ökologischen Toiletten |
| Zugänglichkeit Turm | Zugänglichkeit der inneren Wehrtürme entsprechend gültigen Vorschriften |
| Freiflächengestaltung | ergänzende Gehölzpflanzungen; Anlage Rundweg unter Einbeziehung bestehender Wege |
| Anlage Stellplätze | Anlage in Abstimmung mit der örtlichen Kommunalverwaltung |
| Instandsetzung Zuweg /-fahrt | Schaffung behindertengerechter Zugang |
| Sonstiges | u.a. Einrichtung von temporären Ausstellungsflächen in den Türmen |